

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten

Die Gemeinde Anger weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten nicht an allen Tagen und zu jeder Uhrzeit durchgeführt werden dürfen. Die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung enthält Regelungen, die den Gebrauch der Maschinen und Geräte in empfindlichen Gebieten (z.B. Wohngebieten) einschränken. So dürfen in Wohngebieten Rasenmäher, Heckenscheren, Beton-

und Mörtelmischer usw. an Sonn- und Feiertagen und werktags zwischen 20:00 Uhr und 07:00 Uhr nicht betrieben werden. Es spielt dabei keine Rolle, ob der Rasenmäher mit Verbrennungs- oder Elektromotor betrieben wird. So genannte lärmarme Rasenmäher oder Maschinen mit dem Umweltzeichen dürfen auch nicht länger betrieben werden.

Verkehrsordnung an der Prastinger Straße

An der Prastinger Straße, zwischen der Abzweigung Am Seelandl und dem Anwesen Prastinger Straße 12 b, gab es in der Vergangenheit immer wieder Probleme wegen parkender Fahrzeuge auf dem Seitenstreifen. Fußgänger, vor allem Familien mit Kinderwägen, konnten den Seitenstreifen nicht benutzen und der gemeindliche Winterdienst wurde behindert. Der Seitenstreifen ist gegenüber der Straße nicht erhöht und deshalb kein Gehweg.

Nach Rücksprache mit der Polizeiinspektion Bad Reichenhall befürwortete der Gemeinderat die Anordnung eines Sonderweges für Fußgänger. Die Anwohner werden gebeten, in Zukunft private Stellplätze zu benutzen und die öffentliche Straße freizuhalten.

Verunreinigung von Straßen

Die Gemeinde Anger wird immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass die Straßen und Wege im Gemeindegebiet von Verkehrsteilnehmern verunreinigt werden.

Zur Gewährleistung eines sicheren Verkehrsablaufes ist es lt. § 32 StVO verboten, öffentliche Verkehrsflächen zu beschmutzen, wenn dadurch der Verkehr möglicherweise oder

nicht ganz unwahrscheinlich gefährdet oder erschwert wird. Wird eine öffentliche Verkehrsfläche dennoch beschmutzt, so ist die Verunreinigung unverzüglich zu beseitigen. Bei Nichtbeachtung dieser Reinigungspflicht kann die Gemeinde Anger die Reinigung durchführen lassen und die Kosten dem Verursacher in Rechnung stellen. Die Gemeinde Anger bittet um Beachtung

Feuerwehrsirenenstandort in Aufham hat sich geändert

Seit kurzer Zeit befindet sich die Feuerwehrsirene in Aufham auf dem Gerätehaus in der Schulstraße.

Auch an diesem neuen Standort ist es möglich, den Alarm im Notfall mittels des angebrachten Alarmknopfes manuell auszulösen.

Nach dem Auslösen der Sirene ist jedoch unbedingt auf das Eintreffen der Feuerwehr zu warten, um Einsatzort und Schadensereignis bekannt zu geben

Der Regionalverkehr Oberbayern teilt mit:

Seit 31.05.2009 wird die Haltestelle „Anger-Hadermarkt“ auf der Linie 812 (Nachtschwärmer) nicht mehr angefahren.

Die nächste Einstiegsmöglichkeit für die Nachtschwärmer-Linie ist „Anger-Mühle“.

Standesamtsnachrichten

Die Gemeindeverwaltung gratuliert zum Nachwuchs:

Daniel Guido Herian	25.05.2009
Andreas Maximilian Eder	21.05.2009
Anna Lena Bauer	17.05.2009
Magdalena Graspöckner	09.05.2009
Lisa Marie Seywald	23.04.2009
Nico Maier	25.03.2009
Johannes Christoph Ulrich Feldhaus	28.02.2009
Xaver Josef Rottenmoser	21.02.2009
Alexandra Gil	27.01.2009
Johannes Georg	26.01.2009
Sofia Koch	22.01.2009
Aaron Darius Caleb Thiel	20.01.2009
Eva Rosa Wannersdorfer	23.01.2009
Iris Maria Wannersdorfer	23.01.2009
Lisette Felicitas Flatscher	11.01.2009
Lukas Elias Tschakert	10.01.2009

Aufrichtige Anteilnahme den Angehörigen von:

Anneliese Reiter	26.05.2009
Edith Marianne Gertrud Käslingk	05.05.2009
Katharina Grundner	06.05.2009
Anna Baumgartner	25.04.2009
Mathias Staller	09.04.2009
Gerhard Bauer	22.03.2009
Reinhard Struwe	22.03.2009

Adressbuch

Im Herbst diesen Jahres wird eine neue Ausgabe des Adressbuches erscheinen. In dieser Broschüre, die wieder gemeinsam mit Bayerisch Gmain, Bad Reichenhall und Piding erstellt wird, werden alle Einwohner, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, mit Vor- und Familiennamen, sowie Straßenangabe und Hausnummer eingetragen. Es erfolgt keine Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz. Gemäß Artikel 35 Abs. 3 Meldegesetz ist die Gemeinde berechtigt, Namen und

Adressen an den entsprechenden Adressbuchverlag weiterzugeben. Jeder Einwohner hat aber das Recht, der Eintragung zu widersprechen. Dieser Widerspruch ist von jedem Einwohner selbst und schriftlich beim Einwohnermeldeamt, Zimmer Nr. 4, Frau Lochner, bis spätestens 31. Juli 2009 einzureichen. Formblätter liegen in der Gemeinde auf. Bereits abgegebene Widersprüche aus den Vorjahren behalten ihre Gültigkeit.

Nachtrag Ferienprogramm 2009 der Bergwacht Teisendorf-Anger

Von Sonntag, dem 09. August auf Montag, dem 10. August wird ein Biwack am Hochstaufen bei entsprechendem Wetter aufgestellt (kein Ausweichtermin). Treffpunkt ist am Sonntag, dem 09. August 2009 um 15:15 Uhr vor der Feuerwehr in Anger. Es können max. 6 Kinder mit einem Mindestalter von 12 Jahre teilnehmen. Sie müssen über eine ausreichende Kondition verfügen. Der Aufstieg: von Aufham über die Steiner

Alm zum Hochstaufen dauert ca. 3 ½ Stunden. Übernachtet wird im Freien mit Schlafsack, gefrühstückt wird im Reichenhaller Haus. Der Abstieg am Sonntag über die Bartlmahd nach Reichenhall dauert ca. 3 Stunden. Kostenbeteiligung: 6,- €/je Kind. Die Anmeldung und die Bezahlung läuft über die Gemeinde Anger, Frau Lochner, Zimmer 4, Tel 08656/9889-12.

Erhöhung Beitragsatz für die Entwässerungsanlage

In der Sitzung vom 02.04.2009 beschloss der Gemeinderat eine Erhöhung des Herstellungsbeitrages für die öffentliche Entwässerungsanlage von derzeit 9,50 €/qm Geschossfläche auf 10,50 €/qm Geschossfläche. Die Erhöhung tritt zum 01.01.2010 in Kraft.

Alle Grundstückseigentümer, die Neu-, An- oder Ausbauten

vorgenommen haben und bisher noch nicht zum Kanalherstellungsbeitrag veranlagt wurden, werden gebeten, die Baumaßnahme bei der Gemeinde möglichst bald mitzuteilen. Ab 01.01.2010 kann nur noch mit dem höheren Beitragsatz abgerechnet werden.

Selbständige gründen neuen Verein!

Die selbständigen Unternehmer in der Gemeinde Anger haben sich in dem neuen Gewerbeverein „Wirtschaftskreis Anger/Aufham e.V.“ organisiert. Bei der Gründungsversammlung im Gasthof Schnitzelwirt in Aufham wurde im Beisein von 1. Bürgermeister Silvester Enzinger und 2. Bürgermeister Georg Kamml der Verein gegründet und die Vorstandschaft gewählt. Eindeutige Voten erhielten erster Vorsitzender Albert Maier (Schuh – Maier), sein Stellvertreter Thomas Berger (B&K Computersysteme) sowie Kassenwart Stefan Neumeier (Bäckerei Neumeier) und Schriftführerin Gaby Kuglstatter (Fotostudio „Outdoorfotografie“). Als Kassenprüfer wurden Marion Tschakert (Partyservice Tschakert) und Christoph Pickl (Metzgerei Pickl) gewählt.

Der „Wirtschaftskreis Anger/Aufham e.V.“ setzt sich zur Aufgabe in Zusammenarbeit aller am Wohl der Gemeinde

Anger interessierten Kräfte durch Maßnahmen wie Werbung und die Durchführung von Veranstaltungen, die Wirtschaftskraft, die Kultur und das allgemeine Wohlergehen zu fördern und so die Anziehungskraft der Gemeinde Anger zu stärken. Mitglieder können alle natürlichen und juristischen Personen sowie Personenzusammenschlüsse werden.

Der Verein kann auf Erfahrungspotential zurückgreifen, da die Unternehmer schon im Ortsverband des Bund der Selbständigen organisiert waren. Bis jetzt sind ca. 20 Mitglieder beigetreten und Aktivitäten für dieses Jahr sind bereits in Planung.

Wer Interesse hat, sich auch in den Verein einzubringen, der informiert sich näher unter der Homepage: www.gv-anger.de Dort gibt es nähere Info's über Satzung, Mitgliedschaft und Beitrag.

Die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Franken und Oberbayern informiert:

Tipps für leichtes und sicheres Arbeiten im Stall

Tiertrainer Denis Fuchs schult Rinderhalter bei LBG-Seminar in Triesdorf

Moderne Aufstallungsformen, ein hoher Technisierungsgrad bis hin zum Melkroboter oder die klassische Weidehaltung lassen beim Landwirt mitunter den Eindruck entstehen, dass er nun weniger Zeit für seine Tiere aufbringen muss – ein fataler Trugschluss! Das zeigt zumindest die Unfallstatistik der LBG. Denn wer seine Tiere nicht kennt, lebt riskant.

Schon alleine aus finanziellen Erwägungen ist es sinnvoll, sich angemessen um seine Rinder zu kümmern und ihnen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sind empfindsame Herdentiere mit eigenem Charakter und sozialen Strukturen. Wer deren typisches Verhalten berücksichtigt, wird belohnt – durch höhere Erträge, vor allem aber auch durch viel mehr Sicherheit bei der Arbeit. Die LBG hat deswegen den Rinderexperten Denis Fuchs zu einem Fortbildungsseminar für Rinderhalter in

Triesdorf eingeladen. In Theorie und Praxis zeigte und erklärte der Fachmann aus dem Elsass, worauf es ankommt, damit Rinderhalter stress- und unfallfrei mit ihren Tieren arbeiten können. Die Veranstaltung war ein Pilotprojekt in Bayern. Die Ergebnisse aus Theorie und Praxis sollen künftig in Aus- und Fortbildung einfließen. **So „funktioniert“ Ihr Rind:**

Das A und O: regelmäßige Herdenbeobachtung und Tierkontakt

Im Laufstall und auf der Weide prägen Rinder ihre individuellen Eigenschaften und das ererbte Herdenverhalten deutlich aus. Das heißt, es gibt Hierarchien, die der Landwirt kennen muss und die auch wechseln können – besonders bei Veränderungen im Tierbestand. Oberstes Ziel ist es, dass der Mensch immer ranghöher ist, als alle Rinder in der Herde.

Das Rind ein Fluchttier

Auf Rinder wirkt Unbekanntes und alles das, was sie erschreckt oder unter Druck setzt, bedrohlich. Es löst zunächst Flucht aus.

Gehen Sie deshalb ruhig und besonnen mit ihren Tieren um und vermeiden Sie Veränderungen sowie Situationen, die Ihre Tiere erschrecken. Bereits direkter Blickkontakt und ein schnelles, entschlossenes Zugehen auf das Tier können Stress beim Tier auslösen: Nähern sie sich Rindern deshalb, wenn notwendig, eher beiläufig und mit dem Rücken zum Tier, ohne sie jedoch dabei aus den Augen zu lassen.

Rinder sehen ihre Umwelt ganz anders

Rinder haben eine andere Wahrnehmung als Menschen. Dies zu wissen und bei der Arbeit zu berücksichtigen kann unter Umständen lebensrettend sein!

Verzögerte Hell- / Dunkelreaktion des Auges

Die Augen Ihrer Rinder passen sich fünfmal langsamer an veränderte Lichtverhältnisse an als ein menschliches Auge. Bedenken Sie das beim Treiben der Tiere vom Hellen ins Dunkle und umgekehrt! Menschen im Umfeld der Tiere werden nicht oder zu spät erkannt und können so unabsichtlich gestoßen oder angegriffen werden.

Nachlassende Sehschärfe bei Stress

Zwar ist das Sichtfeld des Rindes mit 300 Grad erheblich größer als das des Menschen – scharf sehen können die Tiere aber nur auf geringe Distanz. Alles andere sind unscharfe Schatten, die sich zudem für das Tier ruckartig bewegen und es im ungünstigsten Fall erschrecken. Steht das Tier unter Stress, ist ihm ein scharfes Sehen überhaupt nicht mehr möglich und es reagiert entsprechend panisch.

Grelle Farben vermeiden

Helle und grelle Farben, wie hellgelb oder orange, können die Tiere erschrecken – tragen Sie deshalb Arbeitskleidung in gedeckten, dunklen Farben.

Feine Nase wittert Stress

Nutzen Sie den Umstand, dass Rinder ein feines Riechorgan haben. So lassen sie sich leicht mit etwas Futter oder Salz in der Hand anlocken und so an den Menschen und an die Hand des Menschen gewöhnen. Rinder erkennen ihre Betreuer am immer gleichen Geruch. Fremde Gerüche machen die Tiere unruhig. Tragen Sie im Stall immer Arbeitskleidung, die den Tieren bekannt ist, und vermeiden Sie wechselnde und intensive Gerüche. Sorgen Sie auch dafür, dass Betriebsfremde, die im Stall arbeiten -zum Beispiel Betriebshelfer- dies beachten. Über ihre feine Nase erkennen Rinder Stimmung und Gefühle. Stress, Angst oder Aufregung überträgt sich auf die Tiere; sie reagieren entsprechend. Insbesondere teilen sich die Tiere auch untereinander über Gerüche mit. Hat ein Tier an einem

Platz unangenehme Erfahrungen gemacht, dann hinterlässt es diese „Botschaft“ über seine Ausscheidungen, was über Stunden wirkt.

Ihre Kuh hört mit

Rinder haben ein feines Gehör. Schrille und hohe Töne, wie zum Beispiel Kindergeschrei, setzen die Tiere unter Stress. Wichtig ist es deshalb, die Tiere ruhig anzusprechen.

Vertrauensbildende Maßnahmen

Streicheln und Anlehnen sind vertrauensbildende Maßnahmen. Rinder lassen sich gerne streicheln. Sie mögen feste Berührungen wie im Herdenverbund. Nutzen sie dieses Wissen wenn Sie zum Beispiel Arbeiten am Tier durchführen müssen.

Tipps und Tricks sparen Zeit ...

... und machen Ihre Arbeit mit den Tieren leichter und sicherer

Wussten Sie schon, dass Ihre Kuh automatisch das Maul öffnet und schluckt, sobald Sie die Innenseite der Oberlippe kraulen? Ein überaus hilfreicher Trick, wenn zum Beispiel Medikamente eingeflößt werden müssen. Wussten Sie, wie man Schnellhalter oder Führstricke so schlingt, dass sie halten und sich trotzdem schnell lösen lassen, wenn sie nicht mehr benötigt werden? Wussten Sie, wie ein einfacher Strick -in der richtigen Technik über die Reflexpunkte am Rücken geschlungen- hilft, ihre kalbende Kuh nieder zu legen, ohne dass der Bauch gequetscht wird?

Diese und weitere Tricks zeigte Denis Fuchs im Praxisteil. Interessierte konnten diese Tipps vor Ort selbst umsetzen.

Fazit: Zeit, Ruhe, Wissen und Respekt sind die wesentlichen Faktoren im Umgang mit Rindern. Bei Annäherung an die Tiere ist es daher wichtig, deren Verhalten zu verstehen und richtig zu agieren, das heißt vor allem MIT dem Tier und nicht dagegen zu arbeiten. Zu ihrem eigenen Schutz sollte der direkte Umgang mit dem Tier vor allem in der Herde nur unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen erfolgen. Passende bauliche und technische Maßnahmen sind eine gute Voraussetzung, den Kontakt und damit die unfallträchtigen Situationen auf das notwendige Mindestmaß zu verringern.

Weiterführende Informationen und Fotos aus der Praxisvorführung

finden Sie im Internet unter www.fob.lsv.de

Allgemeine Fragen zur sicheren Rinderhaltung beantworten Ihnen die LBG-Sicherheitsberater unter den Telefonnummern

0921/603 345; 089/454 80 500 und 0931/ 8004 225

Landwirte der Gemeinde Anger sprechen sich gegen Gentechnik aus.

Selbstverpflichtungserklärungen an den Bürgermeister übergeben

Mit der Abgabe von Selbstverpflichtungserklärungen an Bürgermeister Silvester Enzinger setzen die Landwirte der Gemeinde Anger ein klares Zeichen: sie sprechen sich gegen die grüne Gentechnik aus und verpflichten sich weder Saatgut noch Futtermittel zu verwenden, das gentechnisch verändert ist. In einer gemeinschaftlichen Aktion des örtlichen Bauernverbandes und des Bundes deutscher Milchviehhalter (BDM) war eine Unterschriftensammlung gestartet worden. BBV-Ortsobmann Franz Gumpinger, Ortsbäuerin Pia Gumpinger und Vertreter der beiden Interessensgruppen übergaben die Unterschriften im Rathaus an den Bürgermeister.

Keine Technologie greift so fundamental in den Alltag ein wie die grüne Gentechnik in der Landwirtschaft. Von den Befürwortern als bestens erprobt gepriesen, häufen sich jedoch die negativen Folgen und die wissenschaftlichen Grundlagen werden immer zweifelhafter. 70 Prozent der europäischen Landwirte und Verbraucher lehnen die Agro-Gentechnik ab. Durch das Aktionsbündnis „Zivilcourage“, das 2006 im Landkreis Rosenheim gegründet wurde, konnte mittlerweile viel

bewegt werden. Auf einer neutralen Plattform wurden sowohl Erzeuger als auch Verbraucher sensibilisiert. Die Landwirte im Berchtesgadener Land setzen diesbezüglich ein klares Zeichen, sie sprechen sich sowohl gegen die Verwendung von gentechnisch verändertem Saatgut als auch gegen die Verwendung von gentechnisch veränderten Futtermitteln aus. Dazu wurden in den einzelnen Landkreisgemeinden Unterschriftenaktionen gestartet. Anfänglich herrschte allerdings Unklarheit, wo diese Unterschriften hinterlegt werden sollten. Doch nach mehreren Gesprächen mit den betroffenen Verbänden und einer Zusammenkunft mit Landrat Georg Grabner wurde eine Lösung gefunden. Nachdem das Ziel lautet „gentechnikfreier Landkreis Berchtesgadener Land“ werden die Unterschriften nun in den Rathäusern der jeweiligen Kommunen hinterlegt. In der Gemeinde Anger wurde die Unterschriftensammlung innerhalb einer Woche über die Bühne gebracht. Nach Schönau und Marktschellenberg zeigten die Angerer Erzeuger eine schnelle Reaktion und übergaben die Selbstverpflichtungserklärungen als dritte Gemeinde im Landkreis an den Bürgermeister. Ortsobmann Franz Gum-

pinger dankte zunächst „seiner zuverlässigen Mannschaft“ für die gute Arbeit. Schließlich waren die Viehhalter und Besitzer landwirtschaftlicher Flächen persönlich besucht worden. Die Vertreter von Bauernverband und BDM waren dabei kaum auf Widerstand gestoßen, im Gegenteil: von den einhundert Betroffenen leisteten alle ihre Unterschrift und so konnten einhundert Selbstverpflichtungserklärungen übergeben werden. Gumpinger lobte das gute Miteinander der beiden Interessensgruppen in Bezug auf diese Initiative, auch wenn es auf anderer Ebene manchmal Reibungspunkte gibt. „Wir wollen mit diesen Selbstverpflichtungserklärungen ein klares Zeichen setzen für den Erhalt der Kulturlandschaft und uns einsetzen für einen sorgsamem Umgang mit der Schöpfung“ steckte der Ortsobmann klare Ziele ab. „Wir wollen nichts zerdiskutieren, sondern gute Arbeit an der Basis leisten“. Kritisch sieht nicht nur Gumpinger das Verhalten von Landes- und Bundespolitik mit den Zugeständnissen zum Anbau von gentechnisch veränderten Gut. „Deshalb wollen wir die Sache von unten aufrol-

len und mit gutem Beispiel vorangehen.“ Bürgermeister Silvester Enzinger wertete die Initiative der Landwirte als vorbildlich sowie als wichtigen Schritt, um nicht in Abhängigkeit von Großkonzernen zu geraten. Zugleich maß er dieser Aktion auch eine gewisse Werbewirksamkeit für den Landkreis bei. Für die Landwirte stellt sich aber doch noch die Frage, ob Futtermittel auch richtig und ausreichend deklariert ist. „Wir müssen uns auf die Auszeichnungen verlassen können, da ist auch die Industrie mit verpflichtet“ ergänzt BDM-Vertreter Albert Koch. Der Blick geht allerdings auch weiter zum Verbraucher. Hier wünschen sich nicht nur die regionalen Erzeuger ein bewusstes Einkaufsverhalten. „Wir wollen die Gentechnik verhindern, bevor sie da ist“ lautet die Botschaft. Das Aktionsbündnis „Zivilcourage“ hat es sich auf die Fahnen geschrieben: „Jeder von uns trägt die Verantwortung dieses Thema zu stoppen, Zivil Courage ist jeder und hat jeder.“

Autobahnausbau

Für das Gemeindegebiet Anger liegt trotz mehrfacher Nachfragen bei der Autobahndirektion keine Planung zum Ausbau der A8 vor. Die Vorgehensweise der Behörde, Planungen in den Nachbargemeinden vorzustellen, die das Angerer Gemeindegebiet in einem erheblichen Maße betreffen, wird heftig kritisiert. Für die Planung zur Nordtrasse in Piding waren Bodenuntersuchungen auch auf dem Angerer Gemeindegebiet erforderlich. Obwohl vom Gemeinderat Anger hierzu keine Zustimmung erteilt wurde, sind die Bohrungen durchgeführt worden. Die Gemeinde hat sofort Beschwerde eingelegt. Zum derzeitigen Stand einige Presseinformationen:

„Am Ausbau der A 8 führt kein Weg vorbei. Umso mehr ist mir daran gelegen, dass die Anlieger bestmöglich in den Planungsprozess eingebunden werden“, betonte Innenminister Joachim Herrmann bei der Baukonferenz zum Ausbau der A 8 in Traunstein. Wichtig seien dabei vor allem die Gestaltung des Lärmschutzes und die Einbindung der Autobahn in die Landschaft. Mit den anwesenden Bürgermeistern, Landräten und örtlichen Mandatsträgern vereinbarte Herrmann, wie die Zusammenarbeit beim künftigen Planungsprozess aussehen soll: Beschlossen wurde die zeitnahe Einrichtung einer Arbeitsgruppe für jeden der drei betroffenen Landkreise Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land. In den Arbeitsgruppen werden der jeweilige Landkreis, die zugehörigen betroffenen Gemeinden und die Autobahndirektion vertreten sein. Dabei liegt es in der Zuständigkeit der jeweiligen Gemeinde, ihre Vertreter zu benennen. Das können unter Umständen auch Interessensgruppen sein. Die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen werden bei einer „übergreifenden Planungsgruppe“ zusammengeführt. Dieser sollen neben dem Bundesverkehrsministerium und der Obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium die drei Landräte angehören.“ Der vereinbarte Weg zur Planung im Dialog ist bei einem derartigen Projekt bundesweit wohl ohne Beispiel und für alle Beteiligten ein sehr hoher Aufwand. Er bietet meines Erachtens aber die Chance, wenn sie konstruktiv genutzt wird, letztlich auch in den kritischen Bereichen Lösungen zu finden, die für die betroffenen Anwohner und Gemeinden ebenso tragbar sind wie für den Bund als Kostenträger“, so Herrmann. Selbstverständlich sei, dass die Öffentlichkeit über die Diskussionen und Fortschritte in den Arbeitsgruppen umfassend informiert werden muss, damit alle, die nicht unmittelbar in den Arbeitsgruppen mitarbeiten, ihre Belange über die Gemeinden Ziel gerichtet einbringen können. Deshalb sollen im Internet die

Planungsunterlagen und Sitzungsprotokolle für jeden zugänglich eingestellt werden. (Cop2Cop)

Der Radiosender „Bayernwelle SüdOst“ berichtet, dass der CSU-Landtagsabgeordnete für das Berchtesgadener Land, Roland Richter, die Autobahndirektion Südbayern noch einmal explizit auf die Anliegen der Autobahnlieger im Berchtesgadener Land hingewiesen hat. Richter führte ein Gespräch in der Autobahndirektion. Dabei überbrachte er die Anliegen der Bürgerinitiativen aus Neukirchen, Anger und Piding im Bezug auf den Autobahnausbau. Die Direktion versprach, die Anliegen ernst zu nehmen. Laut Richter möchte die Behörde auch die Variante eines Höglunnels im Detail überprüfen, die von der Gemeinde Anger vehement gefordert wird: die Direktion wird eine konkrete Planung mit Kostenschätzung erstellen. Auf diese Weise soll die Tunnelvariante mit einem Bestandsausbau seriös verglichen werden können.

„Die Arbeitsgruppe, die sich im Berchtesgadener Land intensiv mit dem Ausbau der Autobahn A8 beschäftigen soll, wird vermutlich Anfang Juli zum ersten Mal zusammentreten.“ Das sagte Landrat Georg Grabner jetzt gegenüber Bayernwelle SüdOst. Wie berichtet, soll es in den Landkreisen Berchtesgadener Land, Traunstein und Rosenheim künftig Arbeitsgruppen geben, in denen über die bestmögliche Autobahnvariante gesprochen werden soll. Darin sollen Kommunalpolitiker und Bürgerinitiativen vertreten sein.

Am 30. Juni wird die überregionale Arbeitsgruppe ihre erste Sitzung haben. Da soll dann auch vereinbart werden, wie die Sitzungen in den jeweiligen Landkreisen organisatorisch gestaltet werden. Denn man wolle da einen Gleichklang erzielen und vermeiden, dass in den Landkreisen unterschiedlich vorgegangen wird, so Grabner. Die Arbeitsgruppen sollen dann eineinhalb bis zwei Jahre Zeit haben, um sich über die bestmögliche Autobahn-Lösung Gedanken zu machen.

Landrat Georg Grabner kann den Ärger der Gemeinde Anger auf die Autobahndirektion Südbayern bis zu einem gewissen Grad verstehen. Das sagte Grabner jetzt gegenüber Bayernwelle SüdOst.

Die Gemeinde Anger wehrte sich zuletzt mit allen Mitteln gegen Bodenuntersuchungen durch die Autobahndirektion. Denn man fühlt sich bei den Planungen zum Autobahnausbau übergangen. Grabner hofft, dass sich die Gemüter bald wieder beruhigen und, dass die Autobahndirektion „möglichst schnell“ konkrete Entwurfsplanungen auch für den Bereich Anger vorlegt. Die Pläne für Piding und Neukirchen wurden schon vor Monaten öffentlich präsentiert.

Regierungsbezirk Oberbayern



Höglwörther See

Der **Höglwörther See** (auch Klostersee) ist ein See im Ortsteil Höglwörth bei der Ortschaft Anger.

Er ist ca. 13,5 ha groß und 8 bis 10 m tief. Direkt am See liegt das Kloster Höglwörth.

Der See entstand nach Abschmelzen des Saalachgletschers vor etwa 10.000 Jahren. Heute unterliegt er einer unaufhaltsamen Verlandung.

Er liegt großteils im Wald und bietet Lebensraum für zahlreiche Tierarten.

Badeplätze: Freizeitwiese, Strandbad, Parkmöglichkeit beim Klosterwirt.



EU - Einstufung der Badegewässerqualität

NEU			Legende * Siehe unten
2009	2010	2011	





Anfahrtsskizze und Luftbild

Derzeit abrufbar unter
<http://www.geodatenbayern.de/BayernViewer/index.cgi>

unter Gewässer: Höglwörther See

* Der Badesee wurde 2009 neu als EU-Badegewässer gemeldet. Die erste Einstufung erfolgt nach der Badesaison 2009. Der Höglwörther See zeigte in den letzten Jahren sehr gute Ergebnisse.

Ergebnisse der Badesaison 2009

Datum	21.04.09	05.05.09	19.05.09	02.06.09		
Bewertung	1 	1 	1 	1 		
Qualität	ausgezeichnet	ausgezeichnet	ausgezeichnet	ausgezeichnet		
Wassertemperatur	15,2 °C	14,5 °C	18,8 °C	19,1 °C		